

□ Lesezeit: 4 min.

Traditionell erhalten wir als Salesianische Familie jedes Jahr die Strenna, eine Glückwunschgabe zu Beginn des Jahres, und in diesen wenigen Zeilen möchte ich einen Blick auf dieses Geschenk werfen, um es so zu empfangen, wie es sich gehört, ohne dabei die Frische des Geschenks zu verlieren.

Ein Geschenk, denn „Strenna“ bedeutet vor allem: Ich schenke Ihnen etwas! Ich schenke Ihnen etwas Wichtiges, um eine neue Zeit, ein neues Jahr zu feiern. So dachte Don Bosco und schenkte es allen Jugendlichen und Erwachsenen, die ihn begleiteten.

Dieses Geschenk, die Strenna, möchte ich Ihnen für den Beginn des neuen Jahres, einer neuen Zeit geben.

Das ist schön und wichtig: Ein neues Jahr, eine neue Zeit ist ein Gefäß, in dem alle anderen Inhalte enthalten sein werden. Das kommende Jahr ist nicht dasselbe wie die Jahre, die Sie bisher gelebt haben, das neue Jahr erfordert einen neuen Blick, um es in vollen Zügen zu leben; denn das neue Jahr wird nicht wiederkehren! Jede Zeit ist einzigartig, denn wir sind anders als im letzten Jahr, anders als wir im letzten Jahr waren.

Bei der Strenna geht es darum, sich auf diese neue Zeit vorzubereiten, einen Blick in das neue Jahr zu werfen und bestimmte Dinge hervorzuheben, die in diesem Jahr eine wichtige Rolle spielen werden.

Der rote Faden

Die Gabe der Zeit, des Lebens; im Leben die Gabe Gottes und all die anderen Gaben darin: Menschen, Situationen, Gelegenheiten, menschliche Beziehungen. Im Rahmen dieser providentiellen Sichtweise der Gabe der Zeit und des Lebens ist die Strenna, ein Geschenk, das Don Bosco... und nach ihm seine Nachfolger jedes Jahr der gesamten Salesianischen Familie machen... ein Blick auf das neue Jahr, auf die neue Zeit, um sie mit neuen Augen zu sehen.

Die Strenna ist eine Hilfe, die kommende Zeit zu sehen, indem wir uns auf einen roten Faden konzentrieren, der diese neue Zeit leitet: Der rote Faden, den die Strenna uns gibt, ist die Hoffnung. Auch das ist wichtig! Das neue Jahr wird sicherlich viele Dinge bereithalten, aber verlieren Sie sich nicht! Fangen Sie an, darüber nachzudenken, wie wichtig es ist, sich nicht zu zerstreuen, sondern zu sammeln!

Die Strenna, die unser Don Angel für uns zusammengebastelt hat, ist wie

ein neues Kleid und hebt Ereignisse hervor, die wir alle erleben werden, und verbindet sie mit einem roten Faden, der Hoffnung!

Die Ereignisse, die die Strenna von 2025 hervorhebt, sind globale oder besondere Ereignisse, die uns betreffen, weil wir sie gut leben:

- **Das ordentliche Jubiläum des Jahres 2025:** Ein Jubiläum ist ein kirchliches Ereignis, das uns in der katholischen Tradition vom Heiligen Vater geschenkt wird. Das Jubiläum zu leben bedeutet, diesen Pilgerweg zu gehen, den die Kirche uns anbietet, um die Gegenwart Christi wieder in den Mittelpunkt unseres Lebens und des Lebens der Welt zu stellen. Das Jubiläum von Papst Franziskus hat ein Leitmotiv: *Spes non confundit!* Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen! Was für ein wunderbares Leitmotiv! Wenn es etwas gibt, was die Welt in dieser schwierigen Zeit braucht, dann ist es die Hoffnung, aber nicht die Hoffnung auf das, was wir glauben, für uns selbst tun zu können, auch auf die Gefahr hin, dass sie zu einer Illusion wird. Die Hoffnung auf die Wiederentdeckung der Anwesenheit Gottes. Papst Franziskus schreibt: „Möge die Hoffnung die Herzen erfüllen!“ Möge sie nicht nur das Herz erwärmen, sondern es erfüllen. Möge sie es bis zum Übermaß erfüllen!

- **Die Hoffnung macht uns zu Pilgern**, das Jubiläum ist eine Pilgerreise! Es setzt Sie innerlich in Bewegung, sonst ist es kein Jubiläum. Im Rahmen dieses kirchlichen Ereignisses, das uns Kirche spüren lässt, haben wir als Salesianische Kongregation und als Salesianische Familie ein wichtiges Jubiläum: 2025 jährt sich

- **der 150. Jahrestag der ersten missionarischen Expedition nach Argentinien**

Don Bosco, in Valdocco, wirft sein Herz über alle Grenzen hinaus: Er schickt seine Kinder ans andere Ende der Welt! Er schickt sie, jenseits aller menschlichen Sicherheiten, er schickt sie, wenn er nicht einmal das hat, was er braucht, um das fortzusetzen, was er begonnen hat.

Er schickt sie einfach! Der Hoffnung wird gehorcht, denn die Hoffnung treibt den Glauben an und setzt die Nächstenliebe in Gang. Er schickt sie und die ersten Mitbrüder machen sich auf den Weg und gehen dorthin, wo selbst sie es nicht wussten! Daraus sind wir alle geboren, aus der Hoffnung, die uns auf den Weg bringt und uns zu Pilgern macht.

Dieser Jahrestag sollte gefeiert werden, wie jeder Jahrestag, denn er hilft uns, das Geschenk zu erkennen (es ist nicht unser Eigentum, es wurde uns geschenkt), uns zu erinnern und Kraft für die kommende Zeit der Energie der Mission zu geben. Die Hoffnung gründet die Mission, denn die Hoffnung ist eine Verantwortung, die man nicht verbergen oder für sich behalten kann! Verbergen Sie nicht, was Ihnen gegeben wurde; erkennen Sie den Geber an und geben Sie den nächsten

Generationen mit Ihrem Leben das weiter, was Ihnen gegeben wurde! Das ist das Leben der Kirche, das Leben eines jeden von uns.

Der heilige Petrus, der weitblickend hat, schreibt in seinem ersten Brief: „allezeit bereit zur Verantwortung gegen jeden, der von euch Rechenschaft über die Hoffnung fordert, die ihr in euch habt“ (1 Petr 3,15). Wir müssen daran denken, dass die Antwort nicht in Worten besteht, sondern dass das Leben antwortet! Leben Sie mit der Hoffnung, die in Ihnen ist, und bereiten Sie sich auf dieses neue Jahr vor – eine Reise mit jungen Menschen, mit Brüdern, um den Traum von Don Bosco und den Traum Gottes zu erneuern.

Unser Wappen

„Auf meinem Labarum leuchtet ein Stern“ wurde einst gesungen. Auf unserem Wappen sind neben dem Stern auch ein großer Anker und ein brennendes Herz zu sehen.

Hier sind einige einfache Bilder, um unsere Herzen auf die kommende Zeit einzustimmen: „Verankert in der Hoffnung, Pilger mit der Jugend“. Verankert ist ein sehr starker Begriff: Der Anker ist die Rettung des Schiffes im Sturm, fest, stark, verwurzelt in der Hoffnung!

Innerhalb dieses Leitmotivs wird unser ganzes tägliches Leben sein: Menschen, Situationen, Entscheidungen... das „Mikro“ eines jeden von uns, das mit dem „Makro“ dessen, was wir alle zusammen leben werden, verschweißt ist... das Geschenk dieser Zeit, das uns gegeben ist, wird an Gott übergeben. Denn zu der Strenna, die wir alle erhalten werden, müssen Sie Ihren Teil hinzufügen; Ihr tägliches Leben, das Sie mit dem, was wir geschrieben haben und erhalten werden, zu erhellen wissen, sonst ist es keine Hoffnung, es ist nicht das, worauf Ihr Leben basiert, und es bringt Sie nicht in „Bewegung“ und macht Sie nicht zu einem Pilger.

Wir vertrauen diesen Weg der Mutter des Herrn, der Mutter der Kirche und unserer Helferin an; Pilgerin der Hoffnung mit uns.